

Impuls im Januar



Das Jahr 2025 wird in der katholischen Kirche als Heiliges Jahr gefeiert. Diese werden in der Regel alle 25 Jahre begangen, wobei ein zentrales Element die Wallfahrt nach Rom ist. Das diesjährige heilige Jahr steht unter dem Motto: „Pilger der Hoffnung“ und ich bin dankbar für diese Worte, die uns im neuen Jahr mitgegeben werden.

Pilger: Ein Pilger ist stetig unterwegs, hin zu einem Ziel. Ich bin überzeugt, dass das letzte Ziel „Gott“ ist. Dass es die Erfüllung des menschlichen Lebens ist diesen Gott zu schauen und begegnen zu können. Deshalb ist unser Glaubensleben auch nie „fertig“. Wir sind immer auf dem Weg unserer eigenen Menschwerdung, immer auf dem Weg Gott tiefer zu erfassen, auf dem Weg der Nachfolge Jesu.

Hoffnung: Wenn wir eines in dieser Welt brauchen, dann Hoffnung. Der Klimawandel, die Kriege, die Streitereien, der Terror – es ist zum Verzweifeln. Papst Benedikt XVI. hat seine dritte Enzyklika der Hoffnung gewidmet und beginnt sie mit den Worten „Spe salvi facti sumus“ – auf Hoffnung hin sind wir gerettet“. Die Botschaft der Enzyklika lautet, dass wenn auch menschlich-weltliche Hoffnungen begrenzt sind, wir einen Grund zur Hoffnung haben, er liegt in der Krippe zu Bethlehem. „Gott ist das Fundament der Hoffnung – nicht irgendein Gott, sondern der Gott, der ein menschliches Angesicht hat und der uns geliebt hat bis ans Ende. (Spe salvi 31)

Sr. M. Clarita